



Wende im Streit um die Weidepflicht:

EU-Kommissar Hansen macht Weg frei für praxistaugliche Umsetzung

Passau, 4. August 2025 Beim traditionellen Pichelsteiner Volksfest im niederbayerischen Regen verkündete EU-Agrarkommissar Christophe Hansen am 31. Juli eine zukunftsweisende Entscheidung: Bio-Höfe brauchen bei der Weide mehr Flexibilität und Anpassungsmöglichkeiten.

EU-Kommissar Hansen verkündete, dass er noch in diesem Jahr die EU-Öko-Verordnung öffnen möchte, um die Weidepflicht für Wiederkäuer, aber auch Vorgaben in der Geflügel- und Schweinehaltung, praxistauglicher zu gestalten. Damit ebnet Brüssel den Weg für flexiblere Übergangsregelungen und gibt den Bundesländern den Auftrag, Betrieben sofort Planungssicherheit zu verschaffen. Weil eine Änderung der EU-Öko-Verordnung für viele aktuell betroffene Betriebe aber zu spät käme, forderte der Kommissar die Mitgliedsstaaten auf, pragmatische Übergangsregelungen zu finden.

Tamira Zöller, politische Referentin beim Biokreis e.V. kommentiert:

„Die abrupt verschärfte Auslegung der Weideanforderungen für Wiederkäuer zu Jahresbeginn hat viele süddeutsche Bio-Betriebe stark belastet. Wir freuen uns, dass Kommissar Hansen das Problem erkannt hat und nun eine nachhaltige Verbesserung anstrebt. Entscheidend ist, dass die Reformen in den kommenden Wochen greifen, damit Bio-Betriebe nicht aus der ökologischen Produktion gedrängt werden. Hier sind Bundesländer und EU-Kommission aufgefordert, ihre Auslegungsspielräume sofort zu nutzen.“

Hintergrund:

In den vergangenen Monaten gerieten zahlreiche Bio-Höfe in Deutschland, insbesondere in Süddeutschland, durch kurzfristig geänderte Auslegungen der Weidevorgaben in existenzielle Bedrängnis: Starre Vorgaben drohten, viele Betriebe zum Ausstieg aus der ökologischen Produktion zu zwingen.